


 **Zitate belegen und veranschaulichen** deine Aussagen zum Text. Sie machen diese Aussagen somit nachvollziehbar und überprüfbar. Daher solltest du Zitate immer ...

- logisch und grammatikalisch korrekt in deine Aussagen integrieren,
- im Umfang auf das Nötige begrenzen,
- genau wiedergeben,
- und vor allem: nicht alleine stehen lassen, sondern immer mit einer inhaltlichen Aussage verknüpfen und erläutern.

 Es gibt zwei Arten des Zitierens in einem Aufsatz:

### 1. Indirektes Zitieren

Du zitierst indirekt, wenn du Textteile in eigenen Worten wiedergibst. Du musst dabei grundsätzliche indirekte Rede (**Konjunktiv!**) verwenden, um klar zu machen, dass es sich um Aussagen anderer handelt. Dabei setzt du keine Anführungszeichen.

Stilistischer Hinweis: Vermeide die häufige Verwendung von „dass“-Sätzen (*Der Autor meint, dass ... Daraufhin schreibt er, dass ...*). Verwende präzise Verben (*kritisiert, folgert, veranschaulicht, zählt auf...*).

Nach indirekten Zitaten musst du deren Fundort in runden Klammern durch das Kürzel „vgl.“ („vergleiche“) und die Seiten-, Zeilen-, oder Versangabe angeben.

#### Beispiele:

- *Faust ist genervt darüber, dass sein Schüler vor der Türe steht (vgl. V. 518 ff.).*
- *Haller gibt gegenüber dem fiktiven Herausgeber an, er glaube nicht an Astrologie (vgl. S. 27, Z. 11 f.)*

Bei einer Inhaltsangabe oder einer reinen Textwiedergabe sind keine solchen Angaben nötig. Hier wird ja der ganze Text indirekt zitiert.

### 2. Direktes Zitieren

Wenn du direkt aus dem Text abschreibst oder jemanden zitierst, musst du diese Textteile in Anführungszeichen setzen. Außerdem musst du nach jedem Zitat dessen Fundort in runden Klammern durch die Seiten-, Zeilen-, oder Versangabe angeben.

#### Beispiele:

- Nachgestellter Begleitsatz:  
*„Der Tag war vergangen, wie eben die Tage so vergehen“ (S. 33, Z.1 f.), so beginnen Harry Hallers Aufzeichnungen.*
- Eingebauter Begleitsatz:  
*„Es war einmal“, so beginnt der Tractat, „einer namens Harry“ (S. 54, Z. 1).*
- Vorgestellter Begleitsatz:  
*Seine Aufzeichnungen beginnt Harry Haller resigniert und gelangweilt: „Der Tag war vergangen, wie eben die Tage so vergehen“ (S. 33, Z.1 f.).*
- Am elegantesten ist es allerdings, wenn du das Zitat in deinen Satz einbaust:  
- *Mit der Formel „Es war einmal“ (S. 54, Z. 1) beginnt der Tractat im Stile eines Märchens.*  
- *Fausts Begierde für das „süße junge Blut“ (V. 2636) ist so groß, dass er Mephisto mit dem Bruch ihres Paktes droht. Könne dieser ihm das Mädchen nicht heute noch beschaffen, seien die beiden „um Mitternacht geschieden“ (V. 2638).*

## **Handwerkszeug:**

1. Manchmal ist es nötig, dass du Zitate anpasst, damit sie in deinen Satzfluss passen:

### **Möglichkeiten**

- Wortendungen durch eckige Klammer ergänzen/verändern:  
*Beim Anblick des „hübsche[n] bleiche[n] Mädchen[s]“ (S. 112, Z. 8) in der Menge wagt Haller vorsichtig die Kontaktaufnahme.*
- Wortendung durch eckige Klammer entfernen:  
*Vorsichtig wagt Haller die Kontaktaufnahme, als er das „hübsche[] bleiche[] Mädchen“ (S. 112, Z. 8) in der Menge erblickt.*
- Wörter im Zitat in eckigen Klammern ergänzen:  
*Sein „schönstes Glück [macht Wagner] zu nichte“ (V. 519), bedauert Faust.*
- Teile des Zitats mit eckigen Klammern entfernen:  
*„Du, Harry, bist [...] nie mit dem Hübschen und Kleinen zufrieden“ (S.192, Z. 18 ff.), charakterisiert Hermine den Protagonisten.*

2. Der Punkt als Satzzeichen entfällt beim Zitieren. Ausrufezeichen und Fragezeichen musst du aber ins Zitat einbauen:

- *Mit der Anrede „o großer Mann!“ (V. 1012) zeigt Wagner seine Ehrfurcht vor seinem Lehrmeister.*
- *Mephistos Frage „Da die?“ (V. 2621) wirkt verblüfft und gereizt.*

3. Ein Zitat im Zitat kennzeichnest du mit einfachen Anführungszeichen:

- *Ein simpler Satzbau kennzeichnet den Dialog: „Sie sagte: ‚Ich gehe aus.‘“ (Z. 24)*

4. Wenn du ein Einzelwort zitierst, solltest du die Bezeichnung der Wortart hinzufügen.

- *Mit dem Adjektiv „bestürzt“ (V. 3169), beschreibt Margarete selbst ihre Verfassung.*

## **Weitere Hinweise**

- Zeichenfolge: Anführungszeichen Ende, Textstelle in Klammern, Punkt
- „f.“ -> Steht für „und folgender“. Das Kürzel setzt du hinter Zeilen-, Vers- oder Seitenangaben, wenn du EINE/N zusätzliche Zeile/Vers/Seite angeben willst.
- „ff.“ -> Steht für „und folgende“. Das Kürzel setzt du hinter Zeilen-, Vers- oder Seitenangaben, wenn das Zitat in den folgenden Zeilen/Versen/Seiten fortgesetzt wird.
- Am Anfang und am Ende eines Zitats setzt man keine eckigen Klammern. Es ist klar, dass ein Zitat immer eine Entnahme aus einem Kontext ist.
- Verswechsel (z.B. bei Gedichten oder in einem Versdrama) kennzeichnest du durch einen Schrägstrich (eine Virgel).

### **Beispiel:**

- *„Im Nebel ruhet noch die Welt / Noch träumen Wald und Wiesen“ (V. 1 f.)*

